

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., bei ins Haus 1 R. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 48.

Samstag, den 26. März 1892.

53. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Gemeinderäte

erhalten mit Ausgabe dieses Blattes die Cataster-Acten zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft mit der Aufforderung, den auf die einzelnen Gemeinden entfallenden, in den geprüften und festgestellten Cataster-Nachweisungen vermerkten Umlagebetrag in ganzer Summe binnen 2 Monaten an die Cassé der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Redarkreis in Stuttgart einzusenden.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung ist von der festgestellten Cataster-Nachweisung Mitteilung zu machen.

Die Unteraustellung der Umlage auf die einzelnen Beitragspflichtigen und die Erhebung der Einzelbeiträge hat in Gemäßheit des §. 20 der Minist.-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 163) zu erfolgen und liegt zur Unteraustellung jeder Cataster-Nachweisung eine Hilfs-tafel bei. Von den Cataster-Acten ist die Liste A zur dauernden Aufbewahrung in den Orts-Registaturen bestimmt, während die Listen B und C auf die in §. 7 und §. 12 cit. Verfüg. bestimmten Termine mit den erforderlichen Nachweisen wieder hieher vorzulegen sind.

Den 24. März 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung, betr. die Ausstellung von Arbeitsbüchern.

Den Ortsvorstehern werden mit nächster Post die bestellten neuen Formulare für Arbeitsbücher zugehen. Den Sendungen sind je 2 mit dem oberamtlichen Stempel versehene Musterexemplare behufs Aufbewahrung in der Registratur der Gemeinde angeschlossen. Mit diesen Musterexemplaren ist jede spätere Lieferung von Arbeitsbüchern auf ihre Probemäßigkeit zu vergleichen.

Sobald den Ortsvorstehern die neuen Arbeitsbuch-Formulare zugegangen sind, ist mit der Ausstellung von neuen Arbeitsbüchern für alle zu deren Führung verpflichtete Arbeiter und zwar für männliche minderjährige Arbeiter unter Benützung von Formularen in blauem, für weibliche minderjährige Arbeiter unter Benützung von Formularen in braunem Umschlag — vergl. Minist. Erlaß v. 7. März 1892, Staats-W a i l b i n g e n, 24. März 1892.

ang. Nr. 56 — zu beginnen und dieselbe so rasch zu fördern, daß sie soweit thunlich bis 1. April l. J. beendet ist. Die Arbeitgeber und Arbeiter sind durch Bekanntmachungen in öffentlichen Blättern, öffentlichen Anschlag und in sonst geeigneter Weise auf die Notwendigkeit der Ausstellung neuer Arbeitsbücher hinzuweisen und zu deren rechtzeitiger Einholung unter Hinweisung auf die Strafbestimmungen des §. 150 Z. 1 und 2 der Novelle vom 1. Juni 1891 aufzufordern.

Bei der Ausstellung der neuen Arbeitsbücher sind die Vorschriften der §§ 103—111 der Vollzugs-Verfügung vom 9. November 1883 — Reg.-Bl. S. 234. — insoweit zu befolgen, als sich aus den in dem (gebrachten) oberamtlichen Erlaß an die Schultheißenämter vom 27. Febr. l. J. enthaltenen Befehlen nichts anderes ergibt.

R. Oberamt: T h y m.

An die Orts-Vorsteher und Ortssteuerbeamten.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, die hienach enthaltene Aufforderung an die Hundebesitzer am 1. April in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die geeigneten Einleitungen zu treffen, damit die Anzeigen und Abmeldungen rechtzeitig erfolgen und den Ortssteuerbeamten in Anstandsfällen bereitwillig ihre Unterstützung zu gewähren (§. 9 der Steuercollegialverordnung vom 10. Juni 1874, betreffend die Vollziehung des Hundesteuerabgabegesetzes vom 16. Januar 1874.)

Die Ortssteuerbeamten haben das Aufnahmeregister in der Weise vorzubereiten, daß sie für jeden von den Aufnahmeprotokollen des Vorjahres in die neu angelegten Protokolle übertragenen Hundebesitzer, sofern er noch im Orte wohnt, einen Steuerzettel ausfertigen, den Steuerbetrag darin eintragen und den Steuerzettel bis längstens 31. März dem Hundebesitzer zustellen.

Die Hunde sind in dem Orte aufzunehmen, wo der Besitzer am 1. April wohnt. Ist ein im Aufnahmeregister vorgetragener Hundebesitzer vor dem 1. April weggezogen, so ist das Ortssteueramt des neuen Aufenthaltsorts hiervon zu benachrichtigen und Bescheinigung hiefür beizubringen. Die Ortssteuerbeamten haben bei dem Geschäft die Vorschriften der oben erwähnten Steuercollegialverordnung genau zu beachten, das W a i l b i n g e n, 24. März 1892.

Aufnahmeprotokoll am 16. April abzuschließen, und nach vorgängiger Mitteilung an den Ortsvorsteher (§. 10 der Verfügung) samt Beilagen an das Kameralamt einzusenden, auch die Abgabe abzuliefern.

Hinsichtlich der Verzeichnisse über die Kosten der Hundeaufnahme wird bemerkt, daß dieselben nur Bekanntmachungskosten zu enthalten haben, da die Gebühren der Acten in dem Gebührenregulativ festgesetzt sind und für die den Ortsvorstehern zugewiesenen Funktionen eine Anrechnung nicht statthaft ist, indem dieselben zu deren ordentlichen Amts-obliegenheiten gehören.

Aufmerksam gemacht wird noch darauf, daß die Ortssteuerbeamten die Steuerzettel nicht nur den in dem Protokoll ursprünglich eingetragenen Hundebesitzern zuzustellen haben, sondern auch den zugezogenen Abgabepflichtigen, welche von ihren früheren Wohnorten übergeben wurden und daß solche, welche Hunde abmelden, ausdrücklich zur Angabe darüber zu veranlassen sind, ob sie am 1. April den Hund noch besitzen haben, sowie daß Abmeldungen und Anmeldungen, welche am 16. April 1892, bei den Steuerbehörden einlaufen, noch als rechtzeitig erfolgt zu betrachten sind, da der 15. April d. J. ein bürgerlicher Feiertag ist.

R. Oberamt und R. Kameralamt:

T h y m. S ä d e r.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr

1. April 1892 bis 31. März 1893.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Blatt S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Blatt S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1892/31. März 1893 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1891/31. März 1892 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1892 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1892/31. März 1893 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1892 keinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1892 haben nur diejenigen Steuer-

pflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1892 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf die selbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3 Abs. 1, Waiblingen, den 26. März 1892.

Waiblingen. In Trauzenbach Gemeinde. Den 25. März 1892.

Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitzer vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg. Blatt S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrifft.

R. Oberamt: T h y m. R. Kameralamt: G ä c e r.

Grab ist die Maul- und Klauenseuche e r l o s c h e n.

R. Oberamt: T h y m.

G a n n s t a t t.

Marktverlegungs-gesuch.

Die Gemeinde Stetten i./N., welche berechtigt ist, jährlich am ersten Donnerstag nach Georgii einen Krämer- und Viehmarkt abzuhalten, hat um die Erlaubnis nachgesucht, diesen Markt vom Jahre 1893 an auf den ersten Donnerstag des Monats April und, wenn dieser Tag auf einen Sonn- oder Festtag fallen sollte, auf den letzten Donnerstag des Monats März jedes Jahres verlegen zu dürfen.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 28. März 1892.

R. Oberamt:

Am. S c h l e c h t.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. Feuerwehreinteilung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der für das laufende Jahr 1. April 1893/31. März 1894 als feuerwehropflichtig in Anspruch genommenen Personen 3 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist. Während dieser Frist können von jedem Gemeindeglieder Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das R. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die R. Kreisregierung endgültig entscheidet.

Auch können während jener Frist Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr mündlich oder schriftlich, nach Verfluß jener Frist aber und vor der thatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Den 17. März 1892.

Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung.

Wegen der Saat sind die Tauben von heute an 14 Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.

Den 26. März 1892.

Stadtsch. Amt.

Bekanntmachung.

Nachdem vom Gemeinderat beschlossen wurde, die für den Dienst der kgl. Verkehrsanstalten angenommene mitteleuropäische Einheitszeit, auch für das übrige bürgerliche Leben in hies. Stadt einzuführen, so wird dies hiemit mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß vom 1. April d. Js. an sämtliche Uhren der Stadt nach den Uhren der Eisenbahn und Post gerichtet und demnach um 23 Minuten gegen selbher vorgerückt sein werden.

Den 18. März 1892.

Stadtschulth. Amt.

Waiblingen.

Haus- und Acker-Verkauf.

Infolge Anordnung des R. Amtsgerichts Waiblingen vom 6. v. Mts. und Beschlusses des Gemeinderats Waiblingen als Vollstreckungsbehörde vom 24. v. Mts. kommt in der Zwangsvollstreckungssache gegen die Wittve des Gottlieb Heinrich Mall hier am

Montag den 28. März d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 1. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebde. Nr. 342.

80 Am. ein 2stod. Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum in der Gerbervorstadt.

35 Am. ein 1stod. Hintergebäude mit gewölbtem Keller allda,

Brand-Verf. Anschlag 1427 M.

Anschlag 1600 M.

P. No. 601.

13 Ar 43 Am. Acker auf der Hegnacher Höhe

Anschlag 450 M.

Zum Verwalter ist Gemeinderat B u b e c bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Mayer.

Den 10. März 1892.

Vollstreckungsbehörde:

Vorsd.: G e l.

Waiblingen.

Baumwiese-Verkauf.

Marie Billinger, dahier bringt am nächsten

Montag, den 28. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 2ten und letzten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

24 Ar 99 Am. Baumwiese in den Raafengärten, angekauft um 1250 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 22. März 1892.

Ratschreiberet.

Waiblingen.

Ginzuß des Brandschadens.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, den Brandschadensbeitrag pro 1892 alsbald an die unterzeichnete Stelle zu entrichten.

Den 22. März 1892.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Bergebung von Betonarbeiten.

Die Herstellung zweier Landpfeiler zu dem neu herzustellenden Steg über die Rems (zu der Badstraße) ist im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Die Kosten sind zu 240 M. veranschlagt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt spätestens bis 31. März d. Js. unterz. Stelle zu übergeben, bei der auch der Voranschlag eingesehen werden kann.

Den 25. März 1892.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

Lateinschule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag dem 28. April. Die Aufnahmeprüfung in die Kollaboraturklasse wird am Samstag, dem 9. April abgehalten werden.

Zur Aufnahmeprüfung werden der Regel nach solche Schüler zugelassen, welche im laufenden Kalenderjahr das neunte Lebensjahr zurücklegen. Die Anmeldungen sind zu richten an

Präzeptor F a u s e r.

Waiblingen, 26. März 1892.

W e i n s t e i n.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.



Am Montag den 28. März d. Js. Vormittags von 9 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeindegewald verkauft:

14 St. Buchen 4-7 m lang 22-52 cm mittlerem Durchmesser, zus. 9 Festmtr.

5 St. Eichen 3-7 m lang 24-68 cm mittlerem Durchmesser, zus. 5,30 Festmtr.

2 St. Aspen 7-8 m lang 31 cm mittlerem Durchmesser, zus. 1,13 Festmtr.

2 Fichtene Sägböcke je 4,5 m lang 32—36 cm mittl. Durchmesser, auf 0,82 Festmtr.
 100 St. Fichtenlangholz-V Klasse 6—12 m lang 12—18 cm mittlerem Durchmesser mit auf 14,35 Fm.
 130 St. Bauftangen,
 150 St. Derbstangen,
 150 St. Hopfenstangen.
 Zusammenkunft im Schlag Gundelsbacherwand.
 Den 23. März 1892.

Schultheißenamt: M e r z.

Privat-Anzeigen.

Kirchen-Konzert

Waiblingen.

Nächsten Sonntag d. 27. März
 abends 4 Uhr

Tommt in der geheiligten äußeren Kirche durch einen Verein von Musikfreunden hies. Stadt unter gef. Mitwirkung von Fr. Mathilde Koch, Fr. Clara Feingeler, Hn. Em. Henzmann und einigen anderen Solisten zur Aufführung:

Elias

Dratorium nach den Worten der heil. Schrift von Felix Mendelssohn Bartholdi.

Eintrittskarten für Mittelschiff & Orgelchöre a M. 1. —

Seitenschiff & Seitenchöre a 50 Pfg., sowie Programme à 10 Pfg. sind von 3 Uhr ab am Hauptportal der Kirche zu haben, ebenso von Samstag ab bei den Herren Rm. Balz und Willinger-Zeller, hier.

Hohenader.

Der Unterzeichnete hat zu einer Schauer zu vergeben die

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Schlosser & Glaser-Arbeiten.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen können jederzeit eingesehen werden.

Angebote sind bis 29. März einzureichen.

Chr. Phil. Bareiß,
 Mühlebesitzer.

Waiblingen.

ewigen & dreiblättrigen

Klee-Samen

in schöner, seidfreier und keimfähiger Ware empfehlen

Gottlob Willinger,
 C. Willinger-Zeller.

Waiblingen.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle

Sonnen- & Regen-Schirme

in schöner Auswahl

Adolf Bosinger.

Marktplatz.

Waiblingen.

Schöne **Chevalier-Berste**

lange Wurst-Kartoffel zur Saat hat abzugeben.

H. Durchlaub,
 z. Sonne.

Waiblingen.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen.

Drei bis vier

Schlafgänger

gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Verloren
 flatter Schängelbe ging am 16. Febr. im Wald zwischen Winnenden und Waiblingen eine feine braune, in der Mitte der Längseite von oben eingeschlagene und mit schwarzem Futter versehene

Felzmütze,
 sowie ein Reifseplaid, auf der einen Seite schwarz, auf der andern rot, mit gelb melirt, noch ganz neu, verloren. Um dessen Zurückgabe bei der Redaktion dieses Blattes wird gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt. Belohnung für jedes Stück 10 Mark.

Waiblingen.

Einem

Gophra

hat zu verkaufen.

Dreher Möbbs, Wc.,
 Grabenstraße.

Waiblingen.

Ein helbares

Zimmer

hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Todes-Anzeige.
 Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrubt mit, daß unser L. Gatte und Vater
Christian Schmoht
 nach längerem Leiden verschieden ist.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Dies statt jeder besonderen Anzeigae.
 Waiblingen, d. 25. März 1892.

Geschäfts-Empfehlung.
 Mit diesem erlaube ich mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich in dem seitherigen Schlosser Bauerschen Hause eine
Schlosser- & Mechaniker-Werkstätte
 neu eingerichtet habe, und empfehle ich mich bei jeder vorkommenden Schlosser- und Mechaniker-Arbeit. Da ich mit einigen neuen Maschinen eingerichtet bin, so kann ich jeder vorkommenden Arbeit gerecht werden.
 Hochachtungsvoll
Carl Schäfer.

Waiblingen.
 ewigen und dreiblättrigen
Klee-Samen
 in besser seidfreier und keimfähiger Ware empfehle ich billigt.
D. Reinhardt.

Waiblingen
Schuhwaren-Empfehlung.
 Herren-, Mohr- & Zuz-Stiefel, Frauen-Stiefel Knaben-, Mädchen-, Knopf- & Schnür-Stiefel. Hauschuhe in Leder, Blüschu-Basting, Kinder-Stiefel, Kinderschuhle empfiehlt zu billigsten Preisen.
G. Baumgärtner, Schuhmacher.

Waiblingen.
 ewigen und dreiblättrigen, seidfreien
Klee-Samen
 verkauft billigt
C. F. Hoffmann
 in Rommelshausen.

Waiblingen.
Saatkartoffel.
 Unterzeichnete nehmen Bestellungen auf schöne, gelbfleischige, wiederstands-fähige, und sehr ertragreiche Kartoffel entgegen.
**H. Durchlaub, z. Sonne,
 D. Schätle.**

Reinstein.
300 Mark
 hat von der Stiftungspflege auszulieihen.
Sebian.

Waiblingen.
 Ein junger Mensch findet eine gute
Lehrstelle
 bei
**Gottlob Pfander,
 Schuhmacher.**

Eberinge
 in größter Auswahl
 bei sehr billigen Preisen
 unter Garantie, empfiehlt
**Carl Munz, Goldarbeiter,
 Stuttgart, Hirschstr. 50
 O gegenüber dem Gasthof z. Hirsche.**

Waiblingen.
 Neu eingetroffen eine große Auswahl
Confirmanten-Hüte,
 zu allen Preislagen sowie sehr schöne
Herrn- und Knaben-Filzhüte
 in allen Farben, ferner eine größere Partie
Kinder-Anzüge
 sowie Arbeitshosen bringe in empfehlende Erinnerung.
 Achtungsvoll
C. Haug.

Württemberg.

W a s i l i n g e n, 25. März. Unserem Bericht über das am nächsten Sonntag nachmittag zur Aufführung kommende Oratorium „Elias“ tragen wir nach, daß für die Tenor-Partie (Obadja) Herr C. Bang, Lehrer am Konservatorium und 2. Dirigent des Vereins für klass. Kirchenmusik in Stuttgart gewonnen wurde. Derselbe wird auch den größeren Teil der Begleitung übernehmen.

F e u e r b a c h, 24. März. Weingärtner Latsch arbeitete gestern mittag in seinem Weinberg in den Hohenwerten, während eine Militär-Abteilung auf dem ziemlich weit entfernten Schießplatz Mäderlinge Schießübungen mit scharfen Patronen hielt. Durch einen nicht aufgeklärten Umstand traf eine Kugel Latsch in den Rücken; er mußte schwer verletzt nach Hause gefahren werden. Die Kugel ist aus dem Körper des Geschossens noch nicht entfernt und sein Zustand nicht ohne Lebensgefahr. — Wie der „Schwäb. Merk.“ dieser Nachricht hinzufügt, haben wegen der Gefährlichkeit des Schießplatzes die Besitzer der dort gelegenen Weinberge voriges Jahr einen Prozeß angestrengt, der noch schwebt.

P f u l l e n d o r f, 16. März. (Warnung!) Nicht nur mit Bekleidungs- sondern auch mit Tuchwaren wird jetzt wieder das Publikum durch Hausierer geplagt und gemahregelt, daß es nicht unterlassen werden kann, das Publikum vor Schaben zu bewahren. Die Hausierer bieten ihre Anzugstoffe zu Preisen an, daß man glauben könnte, es wären bessere Waaren; z. B. verlangen sie 18, 20, ja 25 bis 28 Mk. für die zweifelhafte Ware eines Anzuges, dann glaubt das Publikum, ein Schandbot von 9, 10 bis 12 Mark zu bieten, in der Absicht, daß der Händler sie nicht um diesen Preis geben kann. Aber o wal! Wenn nur 9 Mk. geboten sind, ist der Bieter schon Eigentümer. Daß Konkurse u. s. w. schuld sein sollen an der Billigkeit ist einfach unwahr. Unehliche Waaren kann jedes Tuchgeschäft liefern, wenn es verlangt wird, vielleicht noch billiger wie die Hausierer, denn der Fabrikant, der Großhändler und der Hausierer wollen verdienen. Daß aber diese Waaren nicht Futter und Arbeit werth sind, ist leicht zu ersehen. Darum aufgepaßt, ihr Kaufleute!

Deutsches Reich.

B e r l i n, 24. März. Die „Kreuzzeitung“ vernimmt, der Kaiser habe heute das Entlassungsgesuch des Kultusministers in einem überaus huldvollen Handschreiben genehmigt und darin den Wunsch ausgedrückt, Graf Zedlitz möge auch künftig dem Staate seine Dienste zur Verfügung stellen.

B e r l i n, 24. März. Die Ministerkrisis hat folgende Lösung gefunden: Graf Eulenburg übernimmt das Ministerpräsidium, der Staatssekretär des Reichsjustizamts, B o s s e ist zum Kultusminister ernannt und Graf Caprivi bleibt Reichskanzler.

B e r l i n, 24. März. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Enthebung des Reichskanzlers Grafen Caprivi als Präsident des Staatsministeriums unter Belassung in seiner Stellung als Mitglied des Ministeriums und Minister des Auswärtigen, die Entlassung des Grafen Zedlitz unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers, die Ernennung des Grafen Eulenburg zum Präsidenten des Staatsministeriums und des Staatssekretärs B o s s e zum Kultusminister.

R a s s e l, 22. März. Ueber die Feuersbrunst, die das heftigste Landräbchen J m m e n h a u s e n heimgesucht hat, wird der Fr. B. folgendes mitgeteilt: Es war in der letzten Nacht gegen 12 Uhr, als die Sturmglocke den Ausbruch eines Brandes verkündete, der mit rasender Schnelligkeit eine Anzahl von Häusern in Asche legte. Wie man hört, befand sich der Herd des Feuers in einer zu dem Anwesen des Landwirts Bod gehörigen Scheuer. Da ein starker Südostwind gling, so verbreitete sich der Brand sehr schnell. Der Telegraph rief die Feuerwehmannschaften aus den Nachbarorten herbei, die sich mit der einheimischen Bevölkerung an dem überaus schwierigen Rettungswerk eifrig betheiligten. In der vierten Morgenstunde waren 60 Wohnhäuser und 40 Nebengebäude, Scheuern, Stallungen und dergleichen niedergebrannt. Etwa 130 Familien sind obdachlos und ihrer Habe beraubt. Der Jammer und das Wehgeschrei der Geschädigten, die zum Teil unversichert sind, war herzzerreißend. Viele vermochten nur das nackte Leben zu retten. Alles was an Hausrat und anderen Habsehligkeiten den Flammen entzogen werden konnte, lagert an der Stadtmauer, ein Chaos, dessen Eindruck noch erhöht wird durch den Anblick der weinenden Frauen und Kinder. Zahlloses Federvieh, Schafe, Schweine u. s. fanden den Tod. Ein Dehonom Namens Gerlach verlor allein 70 Schafe und 12 Schweine.

— Aus **D a l l e n s t e i t** am Harze wird berichtet: Durch den plötzlichen Schneesturm der letzten Tage in unserer Gegend sahen sich die Insassen eines Eisenbahnzuges plötzlich in russische Verhältnisse versetzt. Ein Zug blieb vor Süberode im Schnee stecken. Trotzdem von beiden Seiten aus mit Lokomotiven gearbeitet wurde, gelang es nicht, die Strecke freizulegen; schaufeln nützte natürlich auch nicht viel. So wurde es Abend und Nacht, Hunger und Durst stellten sich ein. Der Zug ging nicht vorwärts und auch nicht rückwärts. Einem mit der Gegend genau bekannten Ballenstecher gelang die heroische That, einen künftigen Stoff heranzuschaffen; aber kompakte Lebensmittel waren nicht zu erlangen; so mußten die Fahrgäste unter Hunger und Kälte die ganze Nacht in den Coupes zubringen. Erst Tags darauf konnte der Zug weiterfahren und kam mit einer Verspätung von etwa 17 Stunden hier an.

Ausland.

P a r i s, 21. März. In Saint-Rajaire ist heute früh der Raubmörder **D a v i d** hingerichtet worden.

Er zeigte bei den Vorbereitungen zu seinem letzten Gange außerordentlichen Mut, und der Scharfrichter Delbler erklärte, daß ihm nie ein solcher Delinquent vorgekommen sei. Vor dem Schaffot hielt er mit fester Stimme eine Rede an das Publikum. „Die Stunde der Gerechtigkeit hat für mich geschlagen. Meine Freunde, ich habe die Todesstrafe verdient und nehme sie als eine gerechte Buße für meine Verbrechen hin. Laßt mich Euch sagen, die ihr mich im Grunde des Herzens vielleicht verachtet: Tütet Euch vor dem schlechten Umgang, der mich ins Verderben gestürzt hat; achtet die Religion, welche allein den Menschen auf dem Wege der Wahrheit erleuchten kann. Gott, den ich liebe und den ich so spät gekannt habe, gewährt mir die Gnade und den Trost, als Christ zu sterben. Ich danke ihm, er hat dem Diebe und Mörder David verziehen; vergeiht auch ihr mir in seinem Namen.“ Der Verurteilte legte sich selbst auf das Fallbrett, ohne die geringste Schwäche zu zeigen; eine Sekunde später war sein Haupt gefallen.

P a r i s, 22. März. Nachmittags und abends nahm der Untersuchungsrichter neue Hausdurchsuchungen bei **U n a r c h i t e n** vor. In St. Denis wurde in einem Schuppen eine ganze Werkstatte für Bombenfabrikation mit Dynamit, Pulver, chemischen Substanzen und Eisenstücken zur Füllung der Geschosse entdeckt.

P a r i s, 24. März. Die Hausdurchsuchung bei dem verdächtigen Anarchisten **M a v a c h a l**, welcher verschwunden ist, ergab das Vorhandensein zahlreicher **E r p l o s i o n s s t o f f e**. Die Thür war durch eine Höllemaschine gesperret, die Polizei brang glücklicherweise durch's Fenster ein.

P a r i s, 24. März. Das „Journal des Debats“ meldet: Die Polizei entdeckte eine Gruppe von Anarchisten, welche beschloffen hat, sich des Giftes zu bedienen. Drei Personen sind verhaftet, die von denselben hergestellten Produkte sind zur Untersuchung in ein Laboratorium gesandt.

M a r s e i l l e, 23. März. Von 2000 Rissen **D y n a m i t**, welche die Dynamitfabrik Paulille verladen hat, wurden fünf **g e s t o b l e n**, vermutlich von Anarchisten, welche unter den Hafenarbeitern vertreten sind.

L o n d o n, 22. März. Das schwedische Schiff „Marguerite“ bohrte bei Kap Blyard das französische Schiff „Espoir“ in den Grund. Der Kapitän und 3 Mann ertranken. — Der englische Dampfer „Impo-po“, von Natal kommend, ist an der Insel Reunion gescheitert und gänzlich wrack geworden.

Waiblingen.

Morgen Sonntag feinstes Pilsener-Bier

im Anstich, wozu freundlichst einladet.

B ü r k l e, Wirt,
alte Bahnhofstraße.



Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Berwandten und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser Liebes Kind
H e r m a n n

4 Jahre alt gestern Abend 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr mit Fußbegleitung.

Die trauernden Eltern:

Christian Gezel und Frau.

Man bittet dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.



Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 27. März Bätare.

9 1/2 Uhr Predigt: Stadtvicar

B a u r m a n n.

1 1/2 Uhr Christenlehre: Wilar

S t b.

(Bei der Christenlehre haben diesmal die im Jahre

1891 konfirmierten Söhne zu erscheinen.)

Sonntag, 27. März 12 1/2 Uhr findet die Visitation der Sonntagsschule der Söhne statt. Die Behörden werden hiezu geziemend eingeladen.

Ortschulinspektorat: **B a u r m a n n** u. s.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. März 1892.

Vorm. 9 Uhr: Predigt und Amt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Hierzu ein zweites Blatt.

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt eine verkleinerte Probe-Nummer der „**Deutschen Frauen- und Arbeiterinnen-Zeitung**“ bei, welche wir der freundlichen Beachtung unserer werthen Leserinnen empfehlen.

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentl. 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carmonbzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 48.

Samstag, den 26. März 1892.

53. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ewigen und dreiblättrigen



Kleesamen

in beßer selbester Keimfähiger Waare, sowie

Wicken, Erbsen, Linsen und Grassamen

empfiehlt.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Tapeten

in schöner großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen auf Lager, empfiehlt
Wilh. Haag, Maler.

Zugleich erlaube ich mir meine

Bilder-Rahmen & Vorhang-Gallerien

zu empfehlen

der Döige.

Waiblingen.



Kleesamen



dreiblättrigen und ewigen

empfiehlt in hochfeiner selbester Waare.

Doppelschnurige Esparsette, Grassamenmischungen

für nasse und trockene Wiesen,

Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen.

Für neue Keimfähige Waare leiste ich bei sämtlichem Saatgut
Garantie.

Gottlob Weiss.

Damenconfection.

Neu eingetroffen:

Frühjahrs-Quaquets

in schwarz, blau & hellen Farben von M. 3.— an.

Confirmanten-Quaquets

aus besten Stoffen & in vorzüglichem Schnitt.

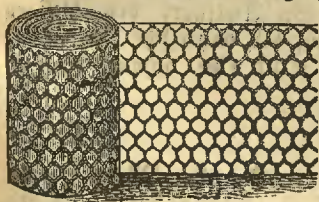
Frühjahrs- & Regenmäntel

neueste Berliner Modelle
hell und dunkelfarbig, nur neue Sachen, einfach
solid bis hochmodern bei

**Fritz Schöninger, Marktstraße 1,
Stuttgart.**

Sonntags ist der Laden von 11—4 Uhr offen.

Billigste Bezugsquelle verzinkter, nie rostender



Draht-Geflechte

von 24 an per Meter für
Gärten, Baumschulen, Sänerhöfe, Vogelhäuser etc.

**Verzinkter Stachel-Zaundraht,
Verzinkter Eisendraht**

bei

J. F. Stohrer, Stuttgart.

Zeichnungen und Preis-Courant gerne zu Diensten.
Wiederverkäufer entsprechend Rabatt.

Cement-Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröge, Wassersteine, Rinnen,
Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungsarbeiten
jeder Art empfohlen
Kruftina & Mühle, Untertürkheim, bei Stuttgart

S. Ebstein Stuttgart

9 Hirschstrasse 9.

Confirmanten-Anzüge	von 9—30	Mark
Anaben-Anzüge für jedes Alter	2—20	"
Complete Anzüge in Duxlin	11—30	"
Sammgarn-Anzüge Sadfaçon	18—40	"
Cheviot-Anzüge	22—45	"
Jaquet- & Gehrod-Anzüge, Ia. Ware	24—50	"
Schwarze Hochzeits-Anzüge	24—50	"
Hosen in Sammgarn und Duxlin	3—18	"
Heberzieher, große Auswahl	10—35	"
Arbeits-hosen schon von 1 1/2 M. an. Blaue Arbeits-Anzüge für Mechaniker und Schlosser, Ia. Ware, von 3.75 M. an.		

Große Auswahl! Reelle Ware!

Bei Einkauf im Betrage von Mt. 30.— wird
das einfache Bahnbillet vergütet.

Waiblingen.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen,



in bekannten guten Qualitäten, feinst selbester auf eigener
Maschine gereinigt, empfiehlt zu billigen Preisen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Steck-Zwiebel,

Zittauer-Riesen, die schönsten und besten, hat zu verkaufen.
Rud. Ober.

Ganz billige feste Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrodanzügen, Hochzeitsanzügen, Confrmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Große Filiale zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags bis 4 Uhr offen.

Umtausch gegen Kaffee, Wein, hochfein bereitet billig.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Ich wäre geneigt meinen besitzenden Haus-Anteil in der alten Bahnhofstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Johannes Knittel.**

Waiblingen.

Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst **Louis Käfer, Drechsler.**

Waiblingen.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die

Lehre.

G. Wälpert, Schmid.

Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

Karl Kurb, Stuttgart Goldarbeiter, Oberhardsstraße 59, neben dem Neuen Laablatz.

Wer Husten hat

versuche Carl Müllers **Spitzwegrich-Brust Bonbons** in Packet 10 und 20 Pf. und **Spitzwegrich-Brust-Saft** in Flacons 50. und 1 Mt. In Waiblingen nur bei

Karl Klenk.

Bürsten-Waren

aller Art empfiehlt **C. Billinger-Zeller.**

Zu

Konfirmations-Geschenken

ganz besonders geeignete Artikel in

Gold, Silber, Granaten

und

Korallen

in größter Auswahl und den neuesten Mustern bei bekannten billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz, Goldarbeiter, Stuttgart, Hirschstr. 5, gegenüber dem Gasth. z. Hirsch.

Gelder

in allen Beträgen gegen gute Pfandsicherheit sowie auch gegen Bürgschaft vermittelt

Ernst Eckert, Ehlingen

Brustleidenden

u. solchen die an Katarrh, Husten und Athemnoth leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der

Schrader'sche

■ Traubenbrusthonig ■

als das allerbeste und reellste Mittel allseitig empfohlen. Flac. Mt. 1., 1.50 und 3. Apoth. J. Schrader's Nachf. Apoth. G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart. Zu haben in Waiblingen

in beiden Apotheken.

In allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften



Höchst wünschenswert auch für Kranke und Schwache.

Ein Laden gesucht

für sofort oder später in der mittleren oder unteren Stadt. Wer? sagt die Expedition b. Bl.

Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Garantie. Gravierung unentgeltlich. **W. Lachenmaier, Goldarbeiter, Büchsenstr. 3, Stuttgart.**

Stuttgart.

Seiden-Hüte Filz-Hüte Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt **W. Klumpp, Hutmacher, Birschgasse 5.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 A u. 1 A 25 J, prima Halbdaunen nur 1 A 60 J, prima Ganzdaunen nur 2 A 50 J. Barabnahme v. 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Füllstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig 20 u. 30 A zweischläfrig 30 und 40 A für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Württemberg.

Seine Majestät der König haben am 23. März d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Bahnmeistersstelle in Kalen dem stellvertretenden Bahnmeister **Böhl** in daselbst zu übertragen.

Crumbach i. R., 23. März. Auch hier hat schon seit längerer Zeit die Influenza Einkehr gehalten, doch trat sie nicht gefährlich auf; in den letzten 14 Tagen jedoch kamen häufige Todesfälle infolge von Influenza vor, so daß einmal vier Tote im Ort auf Beerdigung harren. Hoffentlich bringt das schöne Frühlingswetter auch bessere Gesundheitsverhältnisse.

Reibelsheim, 23. März. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in recht frecher Weise bei einem hiesigen Bürger **eingebrochen** und demselben sein sämtliches Raucherfleisch, welches er in der Küche aufgehängt hatte, gestohlen. Der Dieb hatte von einer benachbarten Wirtschaft Biersäfchen herbeigetragen, auf welche er sich stellte, hierauf wurde das Küchensenster eingedrückt und durch dasselbe der Raub in Sicherheit gebracht. Der Dieb mußte sehr eilig seinen Diebstahl ausgeführt haben, da er unterwegs einige Stücke verloren hatte, welche am Sonntag morgen gefunden wurden. Leider hat man bis jetzt von dem Langfinger keine Spur.

Heilbronn, 24. März. Unsere Nachbarstadt Schwabern wurde in vergangener Nacht abermals von einem schweren **Drach** und **glück** heimgesucht. Etwa um 9 Uhr abends brach in dem Stadtteil links von der Bahnhofstraße Feuer aus, das binnen wenigen Stunden ca. zwölf Gebäude in Asche legte. Auch in diesem Falle scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Wertheim, 23. März. Beim Ausschäuten eines Kalbes, an welchem der älteste Sohn des Metzgers **Schubert** hier beschäftigt war, fuhr demselben das Messer aus der Hand und unglücklicherweise einem der Schreiner in die Auge. Der Verletzte wurde sofort in die Klinik nach Würzburg gebracht und ist es zweifelhaft, ob die Sehkräft des verletzten Auges gerettet wird.

Rotenburg, 22. März. Der Bauer **Kaimund Kobl** stetter, 68 Jahre alt, aus dem nahen Klebingen, kam heute mit Fuhrwerk hieher, um beim Notar sein Testament machen zu lassen. Im Gasthaus zum Engel stellte er ein und machte dort Mittag. Als er sich nach Tisch zu dem vorhabenden Gange anschickte und das Gefährt bestiegen wollte, ereilte ihn der Schlag und er verschied. Sein Leichnam wurde im Sarge heimbefördert.

Ulm, 23. März. Der Einbrecher in die Blaubeurer Sparkasse, **Rein** von hier, ist von dem Transport von Rom aus hier eingetroffen und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. — Der Weichenwärter **Eisenhart** wurde heute früh auf hiesigem Bahnhof von einer Rangiermaschine überfahren und getödtet. Niemand hat den Unfall gesehen. Eisenhart wurde mit abgefahrenen Füßen und eingedrückter Brust tot aufgefunden. — Der Hausführer **Schmidthausen**, dem in Giengen beide Füße durch einen Güterzug zerquetscht wurden, liegt im hiesigen Hospital im Sterben. — Bei Ausfahrt des hiesigen Frühschnellzuges fiel vom Neu Ulmer Bahnhof der bayerische Kondukteur **Bauer** vom Trittbrett eines Wagens und erlitt eine schwere Gehirnerkrankung.

Gestorben:

In Stuttgart **Ab. Schmid**, Finanzrat a. D., **H. Bischer**, pens. Pfarrer, 75 J., **Frau Karol. Großmann**, 67 J., **Pauline Eder**, 24 J., **Konr. Schneiderhan**, **Kosine Vogel**; in Ebersbach **H. Drück**, Pfarrer, 64 J.; in Ulm **Frau M. Krafft** geb. **Berchtold**, **Karoline Schaffert** geb. **Gresler**, 46 J.; in Plattenhardt **Friedr. Schod**, Pfarrer, 68 J.; in Calw **G. Thubium** z. bad. Hof; in Hall **Elisette Bühl** geb. **Krüglinger**; in Ludwigsburg **Johannes Schwarzlopf**, 72 J.; in Heutingen **Marg. Essig** geb. **Bauer**; in Diberach **Chr. Gerster** geb. **Schütz**, **Wwe.**, **Monika Schenk**, 72 J., **Babette Pabl** geb. **Geister**, 27 J.; in Leinfelden **Albrecht Schwarz**, 26 J.; in Röhrenbach bei Alpirsbach **Katharine Weisker** geb. **Schäfer**, 58 J.; in Rosenfeld **Maria Maurer** geb. **Hölb**.